

50 Jahre F+F – Festival zu Radical Education

Zum 50-jährigen Jubiläum der F+F Schule für Kunst und Design findet in Zusammenarbeit mit der IFCAR / Zürcher Hochschule der Künste und dem Migros Museum für Gegenwartskunst ein Festival statt, welches die pädagogischen Grundsätze um das Thema «Radical Education» aufnimmt und weiterentwickelt. Künstler:innen werden eingeladen, die in ihrer Praxis eine experimentelle Lehre verfolgen; ein Dialog mit selbstorganisierten Gruppierungen wird gesucht und kollektiv geführte Organisationen werden involviert, die inklusive, basisdemokratische Studienprogramme ermöglichen.

Donnerstag, 23. September

10.00–11.30 Uhr – via Zoom

Louise Ashcroft, Workshop: How to become a performance artist in 1 hour

One hour of playful micro challenges designed to ignite your inner performance artist, get you energised ready for the festival, and guide you step-by-step to make a very short performance online using props from whatever you can find around you. Led by artist Louise Ashcroft (louiseashcroft.org) with activity ideas sourced from her peers at AltMFA, an alternative art school in London (est.2010). For both beginners and experienced performers.

16.00–20.00 Uhr – Rampe Löwenbräukunst

Justament, Künstlerinnen-Kollektiv: Ephemeres Intervenieren, Banner-Workshop

Im Banner-Workshop sammeln wir persönliche, aktuelle Anliegen, Wünsche und Fragen aller interessierten Teilnehmenden und setzen diese gemeinsam um mit gebrauchtem Verpackungsmaterial wie Kartonschachteln und Klebeband. Die entstandenen 3D-Transparente werden Anschliessend als Drop-boxen in näherer Umgebung der Witterung oder nächsten Kartonabfuhr überlassen.

17.00–18.00 Uhr – Treffpunkt Eingang Migros Museum

Führung durch die Ausstellungen mit Jordis Fellmann

18.00 Uhr – Veranstaltungsraum Migros Museum

**Begrüssung zum Festival, Tasnim Baghdadi, Christoph Lang,
Michael Hiltbrunner**

18.15–20.00 Uhr – Veranstaltungsraum Migros Museum

Pecha Kucha mit Monika Dillier, Mike Hentz, Peter Jenny, Mélanie Moser, Katrin Murbach, Ursula Palla, Walter Pfeiffer, Kira van Eijsden und Anita Vrolijk

Das Festival zu Radical Education startet mit einem fulminanten Reigen von 9 Pecha Kucha-Kurzvorträgen zu 50 Jahren Unterricht an der F+F. Monika Dillier, Mike Hentz, Peter Jenny, Mélanie Moser, Katrin Murbach, Ursula Palla, Walter Pfeiffer, Kira van Eijsden und Anita Vrolijk zeigen Bilder und erzählen von Unterrichtsprojekten aus verschiedenen Epochen der F+F.

19.00–20.00 Uhr – ABC-Raum

Stalker (Francesco Careri, Rom), Peter Lang, Patrick Düblin, Gespräch: Learning from Italy, Radical Education in Architecture since 1971

Eine Diskussionsrunde über die Bedeutung von Ungehorsam, den Wert schlechter Bildung und alternativer Formen von Architektur am Beispiel von italienischen Kollektiven. Ausgangspunkt sind pädagogische Experimente der «Radicals» – wie die Florentiner Gruppen 9999 und Superstudio – in den 1970ern und Erfahrungen der ab den 1990er-Jahren aktiven Gruppe Stalker aus Rom. Mit Francesco Careri, Patrick Düblin und Peter Lang.

18.00–22.00 Uhr – Barbetrieb auf der Rampe

Freitag, 24. September 2021

9.00–12.00 Uhr – ABC-Raum

Franz Krähenbühl und Mirjam Bayerdörfer, Workshop: Wie sieht die Schule aus, die uns weiterträgt?

Schule. Schule ist Form ist Inhalt ist Inhalt ist Form ist Schule. Wir wollen Szenarien einer Schule entwerfen, die einem Übermorgen näher sind als einem Heute oder Gestern, sich aus beidem und noch viel mehr bedienen. Revolution, Traum, Utopie liefern uns die Werkzeuge, um Konventionen, Einschränkungen, Rahmenbedingungen zu überwinden oder wenigstens zu ignorieren.

Es gilt: Gebäude einzureissen, Stundenpläne und Curricula und Seminarräume in ihre Bestandteile zu zerlegen, neu zusammensetzen. Wie sieht die Schule aus, die uns weiterträgt?

10.00–14.00 Uhr – Treffpunkt Rampe Löwenbräukunst, anschliessend Walk

Francesco Careri (Stalker), Peter Lang, Patrick Düblin, Stalking Züri Spaziergang ins Ungewisse.

Mit den Weiten der römischen Peripherie im Hinterkopf streifen wir durch den dicht besiedelten Zürcher Ballungsraum. Der kollektive Walk dient dabei als Mittel zur Erforschung urbaner Räume sowie zur Schaffung poetischer Verbindungen. Er ist offen für alle Interessierten.

11.00–12.00 Uhr – Veranstaltungsraum Migros Museum

Mike Hentz, Johanna Müller, Riccarda Naef, Workshop: Erfahrungsaustausch Klausur.

Für 24 Stunden mit anderen im selben Raum sein, diese Form von Klausur bringt eine besondere Form der Konzentration und verlangt entsprechende Hingabe. Mike Hentz, der als Aktionskünstler in den 1970er-Jahren provozierte, realisierte bis zu 96 Stunden lange Klausuren an der F+F. Johanna Müller und Riccarda Naef, Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen, realisieren in Bezug auf die Geschichte der F+F solche Klausuren in der Gegenwart. Wie sind ihre Erfahrungen mit dem ungewöhnlichen Format? Ein Erfahrungsaustausch mit Einbezug des Publikums.

13.30–15.30 Uhr – Rampe Löwenbräukunst

Justament, Künstlerinnen-Kollektiv: Ephemeres Intervenieren, Banner-Workshop.

Weiterführung Workshop vom Donnerstag.

14.00–15.00 Uhr – Veranstaltungsraum Migros Museum**Michael Birchall, Vortrag: Curating, Learning and Co-creation inside the gallery**

As artists have moved towards models of post-studio practice, in which the art object is no longer privileged above other forms, the gallery itself becomes a site for production, dialogue and debate. This is manifested through various forms of exhibition, self-contained projects, public programme, and commissions that extend beyond the museum walls. The curatorial approaches to programming in this context is largely concerned with a discursive practice – one that presents public programmes in the forms of residencies, lectures, and workshops – while simultaneously presenting exhibitions that offer a space of engagement and intellectual curiosity. This talk will consider emergent forms of curatorial and pedagogical practices inside the contemporary art museum.

14.00–17.00 Uhr – ABC-Raum**Franz Krähenbühl und Mirjam Bayerdörfer, Workshop: Wie sieht die Schule aus, die uns weiterträgt?**

Weiterführung Workshop vom Morgen.

16.00–17.00 Uhr – Veranstaltungsraum Migros Museum**Daniel Hertli, Filmvorführung, F+F Filme 1971-2021**

Film und Video waren zentrale Medien spätestens seit der Gründung der F+F Schule 1971, ab 1974 konnte die Schule ein Videogerät benutzen. Die Aufnahmen auf Super8, U-matic, VHS und jetzt in digitalen Formaten, dokumentieren den spontanen und ungewöhnlichen Unterricht. Mit Aufnahmen von Doris Stauffer, Serge Stauffer, Hermann Bohmert, Ursula Palla, Bianca Gadola, Judith Weidmann, u.a.

16.00–18.00 Uhr – Treffpunkt Kasse Migros Museum, anschliessend Walk**Peter Spillmann, Workshop: Co-Habitation Lab**

Das Konzept Co-Habitation zielt auf radikale Inklusion und ein neues Mensch-Tier-Verhältnis im urbanen Raum. Im Co-Habitation Lab setzen wir uns kritisch mit der Idee der Moderne auseinander, die den Menschen zum Mass aller Dinge erklärte, dabei stets gesunde, normierte und leistungsfähige Körper voraussetzte und eine von nicht-menschlichem Leben befreite Stadt entwarf. Auch neuere ökologische und soziale Stadtkonzepte bleiben oft in anthropozentrischen Denkweisen verhaftet. Die Anerkennung von nicht-menschlichen Spezies als gleichberechtigte Akteure einer Stadt ist ein erster Schritt.

16.00–18.00 Uhr – Vermittlungsatelier Migros Museum**Ying Que (Casco Art Institute, Utrecht) and via Zoom Annette Krauss (Casco Art Institute, Utrecht), Workshop: Unlearning Exercises**

Unlearning Center is a forthcoming year-long program that will exist for anyone who is interested in a process of study-into-action about the interplay between art and the commons. Key questions include: How can we build the cultural institutions we want? How can arts and culture allow us to imagine and enact the commons? The program emphasizes unlearning, as well as embodied and artistic knowledge, using Casco Art Institute in Utrecht (NL) and its ecosystem as the whole context where “unlearning” takes place. The program aims to equip participants with the ability to find and create positions in the broader cultural and social field beyond traditional educational and cultural institutions.

17.00–18.00 Uhr – via Zoom

Piero Golia (MSA^, Los Angeles), Introduction into the Mountain School of Arts MSA^

Founded in 2005 in Los Angeles with the intention of creating an educational community providing free instruction for an expansive field of inquiry, The Mountain School of Arts established itself to become the oldest, continuous artist-run school in California. The school opens each year to selected students coming from all over the world. There are no fees for enrolling or for attending classes.

Tagsüber–22.00 Uhr – Barbetrieb auf der Rampe

Beiträge und Workshops von:

Louise Ashcroft (AltMFA, London), Mirjam Bayerdörfer, Michael Birchall, Francesco Careri (Stalker, Rom), Monika Dillier, Patrick Döblin, Piero Golia (Mountain School of Arts, Los Angeles), Mike Hentz, Peter Jenny, Justament Künstlerinnen-Kollektiv (Zürich), Franz Krähenbühl, Annette Krauss, Peter Lang, Mélanie Moser, Johanna Müller, Katrin Murbach, Riccarda Naef, Ursula Palla, Walter Pfeiffer, Ying Que (Casco Art Institute, Utrecht), Karoline Schreiber, Peter Spillmann, Kira van Eijnsden, Anita Vrolijk,

Konzept und Organisation:

Michael Hiltbrunner und Geraldine Tedder (ZHdK, IFCAR, ff1971.ch), Sabine Hagmann, Daniel Hauser und Christoph Lang (F+F Schule für Kunst und Design), Tasnim Baghdadi (Migros Museum für Gegenwartskunst). Mit Dank an Daniel Baumann (Kunsthalle Zürich) und Alena Nawrotzki. Förderung Workshops: Schweizerischer Nationalfonds SNF.

MIGROMUSEUM
für Gegenwartskunst

F+F
Schule für Kunst
und Design

Z

—

hdk

—

Zürcher Hochschule der Künste

—

—